

Paul Sagio, welchen er vorher in der Hebräischen Sprache gelehret, in dem Predigt-Amte gefolget. Von hier dat er sich seine Dimission wiederum aus, weil man den Zwinglianern zu viel Gehör gab, kam im Jahr 1545 nach Straßburg, und wurde daselbst bey St. Nicolaus Prediger. Sechs Jahr darauf wurde er nebst Johann Sleidan auf das Concilium zu Trident von dem Rath selbiger Stadt geschicket. Allein weil man dieses damals aufgehoben, kam er 1552 wieder nach Hause, und wurde an Caspar Hedions Stelle zum vornehmsten Prediger und Professor der heiligen Schrift ernennet. Im Jahr 1556 ward er von dem Churfürsten, Otto Heinrich in der Pfalz, nach Heidelberg beruffen, um in selbigem Lande der Religions-Änderung vorzustehen, gleichwie er das folgende Jahr auf den Convent nach Worms geschicket worden. Endlich wurde er zum Decano des Thomas Collegii zu Straßburg und innerwährenden Ephoro der Academie verordnet, worauf er im Jahr 1581 den 17 März in dem 60 Jahre seines Alters dieses Zeitliche gesegnet. Mit seinen Collegen, Martyr und Zanchius, welche der Reformirten Lehre eifrig bengethan waren, hat er sonderlich wegen des Artickels von der Gnaden-Wahl vielen Streit gehabt. Man hat von ihm verschiedene Schriften, als da sind: 1) de miraculis veris & falsis dijudicandis ex verbo Dei; 2) tractationem interioris & exterioris hominis ex verbo Dei; 3) de cœna Domini volumina duo; 4) Concionem de officio Episcopi. 5) Epistolas; 6) themata de imagine Dei cum æterna, cum creata, Straßburg 1568 in 4. 7) Unterricht von den Worten der Einfekung des heil. Abendmals, ebend. 1666 in 4. Adami vit. theol. Germ. Freh. theatr. Secht. in apparatus ad epist. Marb. p. 24. seqq. Köstler in hist. moruum P. II. Sleidan. hist.

Marbachius (Philipp) ein Sohn des vorhergehenden, war in Straßburg im Jahr 1550 den 29 April gebohren. Als er in Straßburg genugsamen Grund gelegt hatte, begab er sich im Jahr 1570 auf die Universität zu Basel, von dannen er 1571 nach Tübingen, und das folgende Jahr nach Franckfurt und Koystock gegangen, an welchem letztern Orte er auch 1573, nachdem er vorher 1570 in Basel die Magister-Würde bekommen, von der Theologischen Facultät Licentiam erlangte. Weil er nun sehr bekannt wurde, so ließ man ihn nach Graiz als Conrector beruffen, und nachgehends beförderte man ihn an die Rector-Stelle daselbst. Worauf er sich 1576 mit Catharina, Thomä Haussteins, des Erz-Herzogs von Oesterreich Leib-Medici Tochter, verheyrathete, und mit derselben 14 Kinder erzeugte. Im Jahr 1579 nahm er in Basel den Titel eines Doctors an, und begab sich nach Heidelberg, um die ihm von dem Churfürsten in der Pfalz, Ludwig, aufgetragene Professoren und Aufsicht über das Collegium Sapientie anzutreten. Von hier wurde er in Kärnthen auf das berühmte Klagenfurtische Gymnasium gefordert, alda er seinem Amte wohl vorgestanden, bis durch den Tod seines Bruders, Erasmus Marbachius, eine Theologische Professoren in Straßburg erlediget, und selbige im Jahr 1593 mit ihm wieder ersetzt worden. Diefelbe nun verwaltete er bis an sein Ende ganze 19 Jahr, nach deren Verfließung er im Jahr 1611 den 28 September verstorben ist. Unter seinen Schriften sind: 1) Refutatio examinis M. Christophori Irenæi, quod adversus primum caput

Christianæ concordie editæ, Franckfurt 1584 in 8. 2) Responsio ad maledicum librum Fratrum Heidelbergens. Wittenberg 1587 in 8. 3) Ad responsionem D. Christoph. Petzelii de Sacra cœna *arranodiqua*, Franckfurt 1595 in 4. 4) Apologia libri Concordiæ, Heidelberg 1583 in 4. Straßburg in 4. 5) Epistolæ; 6) Orationes a) de origine & causis hæresæ Straßburg 1593 in 4. b. orationes 5. in Argentoratensi Academia habitæ, ebend. 1596 in 8. 7) Disputationes theologice de præcipuis doctrinæ Christianæ controversiis cum Pontificiis, enchiridio Francisci Costeri oppositæ, ebend. 1606 in 4. 8) Dissp. a. de bonis operibus; b) de Cœna Domini; c. de Sacra cruce, deque usu & veneratione imaginum. d. de Pœnitentiæ & indulgentiis; e. de Purgatorio & coelibatu sacerdotum. f. de Veneratione sanctorum & eorum reliquiis. g. de Angelis bonis; h. de Providentiæ & causâ peccati; i. de Peccato originis; k. de viribus humanis; Witte Theol. und Diar. Secht. appar. ad epist. Marbach. Freher theatr. Ludovici Schul-Historie.

MARBACUM, ein Kloster, siehe Marbach.

Marbasius (Gerhard) siehe Marbara.

Marbars oder Marbasius (Gerhard) ein Niederländer, lebte um 1495, war ein Philosoph und Historicus, und Canonicus zu Maftricht. Er hat geschrieben: 1) Dialogum de materia prima. 2) Dialogum de captione urbis Tongrensis. Sweertii Athen. Belg.

Marbeck oder Merbeck (Johann) ein Organist am Thum zu Windsor, florirte mitten im 16 Jahrhundert, war in der Musick sehr erfahren, und schrieb: 1) Boock of Common prayer nodet, das ist, gemeine Gebet- und Gesang-Buch, mit Noten; 2) im Englischen Concordantias biblicas; 3) Vitas sanctorum, Prophetarum &c. 4) Locos communes; 5) Exempla e Script. S. collecta und noch anderes gegen die Papisten, wie er sich denn auch wegen Bekänntniß der Wahrheit, nebst noch drey andern, hat zum Feuer verdammen lassen müssen; wovon er aber durch König Heinrich 1543 ist befreiet worden. Wood. Valei Centur. 12.

Marbel-Stein, siehe Marmor.

Marbella, Lat. *Barbariana*, *Barbelsa*, eine Stadt und guter Hafen im Königreich Granada, in Spanien. Sie ward von den Phöniciern erbauet, und Anfangs *Barbariana* genennet. Der Fluß Verde fällt nahe dabey ins Meer.

Marbodäus, ein Bischoff, siehe Marbodus.

Marbodäus, ein Franzose, aus der Provinz Maine bürtig, im 11 Jahrhundert, verfertigte in gebundener Rede einen Tractat: de gemmarum lapidumque pretiosorum formis, natura & viribus, welcher mit Pictorii Anmerkungen zu Paris 1531 in 8 herausgetommen, auch auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek in Handschrift lieget. Einige machen aus ihm und dem Bischoff von Rennes, Marbodus, eine Person; wie denn Antron Beaugendre gedachtes Carmen unter dieses Bischoffs Wercken herausgegeben. Fabricius bibl. lat. Vossius de hist. lat.

Marbodi, siehe Marbodus.

Marbodus, Marbodi, Marobaudis, Marbodäus, oder auch Merobaudes, ein Französi. Bischoff, ward zu le Mans, oder wie einige wollen, zu Angers in dem 11 Jahrhundert gebohren, und als er an dem lezt-bemeldt. Ort die Stelle eines Archi-Diaconi eine zeitlang versehen, zum Bischoff zu Rennes in Bretagne